

Es begann in einer Garage

In diesem Jahr feiert die Firma Licht & Ton ihr zwanzigjähriges Bestehen. Aus der Garagenfirma von Filmbegeisterten, die sich für eigene Zwecke einen Gerätepool aufbauten, entwickelte sich parallel zu dem rasanten Fortschritt der Medien ein blühendes Unternehmen, das mit dem Zusammenschluss mit der Geyer-Gruppe 1998 in der Cine Media Film AG aufging. Wir sprachen mit dem Geschäftsführer von Licht & Ton, Oliver Herbrich, über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Unternehmens.

AV-INVEST: 20 Jahre "Licht & Ton" - dieser Name klingt wie ein Programm. Doch Sie haben doch auch viele andere Produkte im Verleih.

O. Herbrich: Ein Film ist am Ende nichts anderes als Licht und Ton. Trotzdem bieten wir natürlich die ganze Palette des Equipments in unserem Mietpark. Bei der letzten Inventur hatten wir zum Beispiel über 60 Kameras verschiedener Formate, analoge und digitale, Super 16 und 35mm. Der Anteil an Filmkameras beträgt dabei etwa ein Drittel, und - was viele nicht wissen - neben zwölf Super 16-Ausrüstungen (Arri SR 3) haben wir auch das komplette 35mm-Kameraprogramm von Arri im Verleihangebot: sieben Kameras wie 535, 435, 35 BL Evolution und andere. Die Auslastung unserer Kameras über das Jahr beträgt mehr als 65%, das heißt, im Schnitt sind jede Woche permanent mehr als 40 Kameras von uns im Einsatz.

AV-INVEST: Seit einem Jahr besteht eine wirtschaftliche Bindung zur Bavaria. Welche Auswirkungen hat diese Verbindung?

O. Herbrich: Eine direkte Verflechtung zwischen der Bavaria und Licht & Ton besteht nicht. Doch die Bavaria

ist über ihre Beteiligung an der Cine Media auch am Ertrag von Licht & Ton beteiligt. Cine Media versteht sich dabei als "one stop shop" und bietet hier die ganze Dienstleistungskette vom Equipment über Kopierwerk bis zur digitalen Postproduktion an.

AV-INVEST: Viele erfolgreiche Unternehmen behaupten von sich, in einer Garage angefangen zu haben.

O. Herbrich: Bitte erlauben Sie mir einen kurzen Rückblick: Licht & Ton wurde vor nunmehr 20 Jahren als Gesellschaft des Bürgerlichen Rechts von Filmemachern gegründet mit dem Ziel, einen eigenen Gerätepool aufzubauen. Es begann buchstäblich in einer Garage mit zwei gebrauchten

Scheinwerfern Weinert 2 kW sowie einem Tonbandgerät Nagra 4.L. Dieses erste Equipment wurde dann beim Dreh meines ersten langen Spielfilms über den bayerischen Räuber Mathias Kneißl eingesetzt. Dieser Film wurde übrigens schon damals, 1979, bei der Bavaria gemischt und kopiert.

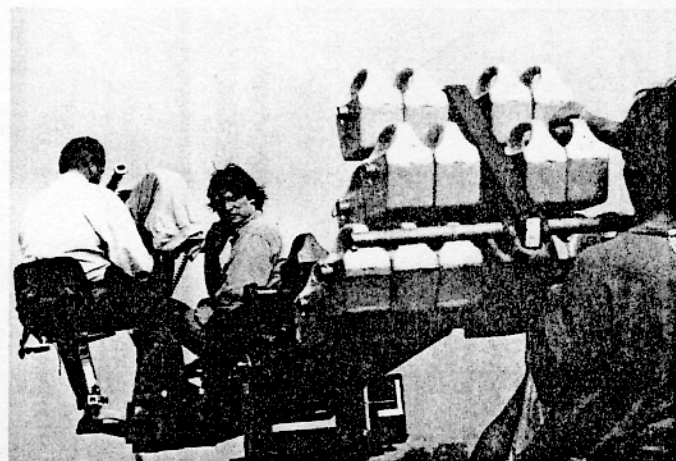
AV-INVEST: Wer konnte das Equipment mieten?

O. Herbrich: Grundidee des Geräteverleihs war, dass verschiedene Filmemacher jeweils ihr Equipment einbringen, um im Gegenzug über eine komplette Ausrüstung für Low Budget Projekte zu verfügen. Hatte ein Filmemacher kein eigenes Equipment einzubringen, bestand die Leihgebühr auch mal aus einer Anschaffung, die dann im Pool verblieb.

AV-INVEST: Wie entwickelte sich diese Idee weiter?

O. Herbrich: Mit meinem Studium an der HFF weitete sich diese Verleih-idee unter Filmemachern aus, da die HFF-Studenten seinerzeit von den Verleihern nicht gerade hofiert wurden, wie heute. Die Equipmentsituation war Anfang der 80er Jahre sowieso prekär: Nachdem die Marktführer Sachtler und Krausser ihre Verleihtätigkeiten praktisch eingestellt hatten, rückten junge Firmen nach - gegründet von Kameraleuten und Assisten-

Dreharbeiten zu dem Film 'Erdenschwer', 1988; Kameramann Ludolf Weyer mit Regisseur Oliver Herbrich



ten - wie zum Beispiel Dedo Weigert, Gruppe 3 oder Schmidle & Fitz. Auch Licht & Ton nutzte die Günst der Stunde. Neues Equipment wurde angeschafft, der Selbsthilfegedanke blieb. Doch nun wurde An- und Vermietung gegenseitig über Verrechnungskonten abgerechnet.

AV-INVEST: Damals begann die Ära des Neuen deutschen Kinos ...

O. Herbrich: ... des Autorenfilms. Unsere erste 16mm Filmkamera war eine Eclair NPR, bei der man den Sucher zwar schwenken konnte, wobei jedoch das Sucherbild kippte. Wir waren an vielen Projekten beteiligt und gingen mehr und mehr dazu über, Rechnungen zu stellen und zu erhalten. 1983 mieteten wir die erste "richtige" Geschäftsstätte an, ein Rückgebäude in der Zentnerstraße in Schwabing. Die Gesellschaft war auf zwei Gesellschafter übergegangen, meine damalige Partnerin Petra Vonhausen und mich. Mitte der 80er Jahre gewann Vadim Glowna in Cannes für sein Debut "Desperado City" die "Camera d'or", eine goldene Kamera, die tatsächlich nichts anderes als eine nagelneue Mini Eclair war. Diese brachte er zu uns in den Verleih und das war, neben einer Arri 16 BL, unsere dritte Filmkamera. Übrigens: Mit so einer Mini Eclair drehte ich 1983 meinen zweiten Dokumentarfilm über die Goldsucher im Amazonasurwald. Unsere nächste Kamera war dann eine Arri 16 SR. Wenn man bedenkt, dass damals alle News noch auf 16mm Umkehr gedreht wurden, war das eine wirkliche Verbesserung.

1984 drehte ich meinen ersten 35mm Spielfilm. "Wodzeck" wurde mit der Arri 35 BL von Werner Herzog gedreht, weil wir uns eine Anschaffung in dieser Größenordnung damals noch nicht leisten konnten. Doch schon 1986 wurde das erste Mal die Umsatzgrenze von 1 Mio. DM überschritten.

Der Umsatz sollte in darauffolgenden Jahren auf 3 Mio. DM anwachsen.

AV-INVEST: Wann kam Video in den Verleih?

O. Herbrich: Mit immer größer werdendem Verleihgeschäft war aus dem Equipmentpool eine professionelle Firma mit drei festangestellten Mitarbeitern und zwei tätigen Gesellschaftern geworden. Den nächsten Schub verdankten wir der Videotechnik.

Ende der 80er Jahre kamen die ersten brauchbaren Beta SP-Camcorder auf den Markt. Unsere erste Beta war eine Sony BVW 300, die wir 1990 nach langen Diskussionen um die Überlebensfähigkeit von Video schließlich doch kauften. Dass die Entscheidung richtig war, zeigte sich daran, dass schnell ein zweiter und dritter Camcorder hinzukamen.

AV-INVEST: Wann ist Licht & Ton in die Bavariastraße umgezogen?

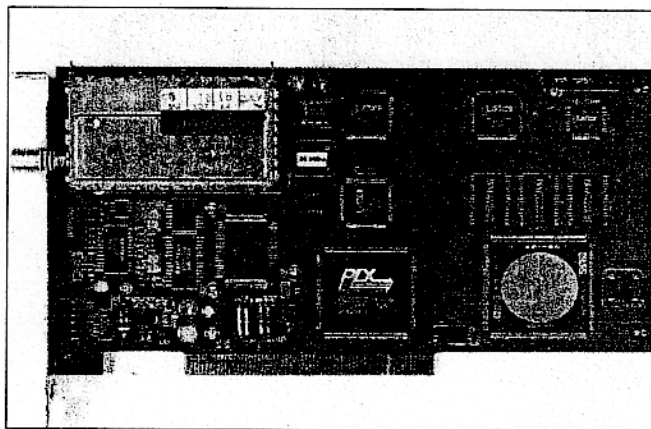
NAVAL CATV DIVISION

Wir liefern Analoge und Digitale Video Analysatoren auf PC Karte.

VPC-20 Analoge Video Anal. DM 4.950,-

VPC-22 Digitale Video Anal. DM 6.950,-

Wir können auch inklusive Rechner liefern



Weiter liefern wir auch viele CATV Messgeräte.

Besuchen Sie unsere Website für weitere information

Phone: +31345532018

WWW.NAVALCATV.COM

Fax: +31345530044

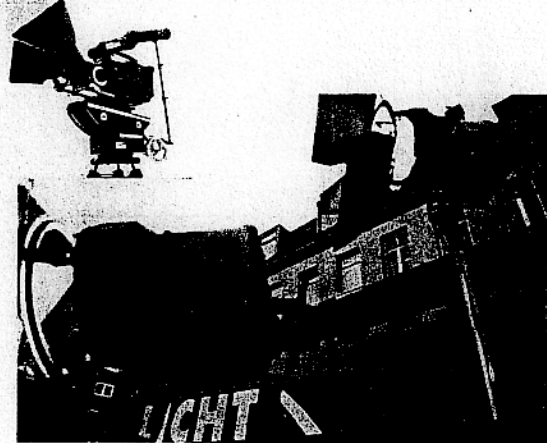


O. Herbrich: 1992 bezogen wir unsere jetzigen Geschäftsräume in der Bavariastraße. Nicht selten kam es vor, dass Kunden nach Geiseltal fuhren in der Annahme, die Bavariastraße kann sich nur auf dem Gelände der Bavaria befinden. In den neuen Geschäftsräumen standen uns zunächst 750 qm zur Verfügung. Somit konnte erstmals der Lichtleihpark richtig ausgebaut werden. Zwar gab es vorher schon einen LKW und zwei Transporter, aber jetzt wurde daraus eine eigene Abteilung. Zu den Elemack-Dollies gesellten sich die ersten FGV Panther, wie sie damals noch hießen und die HMI Mini Spectra Tageslichtleuchten von Cine Mobil wurde von größeren Apollo Stufen von Arri abgelöst.

Gleichzeitig wurde der Bereich Live-Technik, in dem wir von Anfang an tätig waren, wie zum Beispiel der Betreuung des Theaterfestivals über viele Jahre hinweg, ausgebaut und verpachtet. Auch der Event-Bereich hat sich kontinuierlich entwickelt und wir bieten heute Beleuchtung, Großbeschallung und Videotechnik aus einer Hand an. Bislang größte Veranstaltungen in diesem Geschäftsbe-
reich waren 1998 die Ausstattung von zwei Hallen des Messe-Opening in Riem und letztes Jahr die Eröffnung des Munich Airport Center mit insgesamt 1,6 MW computergesteuertem Showlight.

AV-INVEST: Sie vermieten Studio-technik in Flightcases - seit wann?

O. Herbrich: Neben dem Verleih in der Bavariastraße unterhielten wir in der Nymphenburgerstraße zwei Schneideräume und eine Perfo-umspielung. Aus diesen zwei Steenbeck-Tischen entwickelte sich dann peu á peu unsere Media-Abteilung als die ersten Beta SP Studiorecorder auf den Markt kamen. Anders als der Wettbewerb machten wir diese Technik von Anfang an mobil, packten sie in



Links: Der Licht & Ton Shop mit seinem kompletten Angebot an Studioeinrichtung
oben: Das Know-how aus der Filmtechnik fließt in die digitale Cinematographie ein

Flightcases und eine Vielzahl von damals noch nötigen Einzel- und Peripherieeinheiten. Heute ist alles viel kompakter. Unsere mobilen Avids werden heute sogar ins Ausland geschickt, zum Beispiel nach Wimbledon oder Cannes ...

AV-INVEST: Wann starteten Sie mit dem Verkauf von Equipment?

O. Herbrich: Mit der Etablierung der Videotechnik gingen zwei Entwicklungen einher: Die Filmtechnik antwortete auf Video mit der Einführung des Super 16 Formats. Die Videogerätehersteller entwickelten ihrerseits immer kleinere, leistungsfähigere und auch günstigere Camcorder. Während wir also die Kameraabteilung mit immer neuen Super 16 SRs bestückten, machten wir uns im Videobereich die sinkenden Investitionspreise über den Vermietmarkt hinaus zu Nutzen und gründeten eine reine Verkaufsabteilung. Auf einmal war die Aufnahmetechnik einer viel breiteren Kundenschar verfügbar geworden und hier konnten wir unsere guten Lieferantenkontakte, unsere Marktkennntnis als auch unseren technischen Service kundenorientiert einbringen. Der Licht & Ton Shop war geboren. Und erstmals erreichte der Umsatz die 10 Millionen Mark Grenze.

AV-INVEST: Wie ist Licht & Ton heute strukturiert?

O. Herbrich: Heute gibt es drei Geschäftsbereiche: den Verleih, den Eventservice und den Shop. Diese drei Abteilungen können sich wiederum auf die drei technischen Abteilungen Cine, Media und Licht stützen. Jede dieser Dienstleistungsabteilungen arbeitet als autonomes Profitcenter. Die Synergie für den Kunden entsteht in der Vernetzung der drei "Disziplinen". So können wir Komplettlösungen aus einer Hand anbieten. Im Jahre 1998 erfolgte eine Angebotserweiterung um Kopierwerk, Postproduktion und Mischung, positioniert in der Cine Media Film AG.

AV-INVEST: Wie sehen Sie die Zukunft des Zelluloid?

O. Herbrich: Der Film wird zukünftig auf seine Aufgabe als exzellenter Bildspeicher begrenzt werden. Digitale Schnittsysteme lassen sich schon heute in die Aufnahme am Set integrieren, bevor das Negativ überhaupt entwickelt ist. Dafür sind wir gerade mit unserer Kompetenz im Bereich Media und Video bestens gerüstet. Nicht zuletzt sind bereits jetzt zwei Drittel unserer Kameras digital.

Das Gespräch führte **R. Auer**

Bisherige Preisträger des „Besonderen Dokumentarfilms“:

1989 OBRAZY STAREHO SVETA
(Bilder aus einer alten Welt)
Dusan Hanák, CSSR
1990 THROUGH THE WIRE Nina Rosenblum, USA
1991 PRIVILEGE Yvonne Rainer, USA
1992 J.K. ERFAHRUNGEN IM UMGANG MIT DEM EIGENEN ICH
Fosco und Donatello Dubini, Deutschland
1993 WSJO CHOROSCHO (Alles wird gut)
Juri Chaschtschewatskij, Weißrußland
1994 LONDON Patrick Keiller, Großbritannien
1995 COMPLAINTS OF A DUTIFUL DAUGHTER
Deborah Hoffmann, USA
1996 SALAM CINEMA Mohsen Makhmalbaf, Iran
1997 AFRIQUES: COMMENT CA VA AVEC LA DOULEUR?
Raymond Depardon, Frankreich
1998 PELYM Andrzej Klamt und Ulrich Rydzewski, Deutschland
1999 FALKENS ÖGA, Mikael Kristersson, Schweden
2000 JAUNIE LAIKI SKĒRSIĒLĀ von Ivars Seleckis, Lettland

Der Preis für den Beson- deren Dokumentarfilm

vergeben von der Jury
des Int. Dokumentar-
filmfestivals München.
Wir gratulieren.



LICHT & TON CINE

Bavariastraße 6a · 80336 München · ☎ 0 89 / 77 90 21 · Fax 0 89 / 77 96 62
NRW · Fritz-Reuter-Str. 11 · 44651 Herne · ☎ 0 23 25/3 39 39 · Fax 0 23 25/3 10 23